

## VII.

**Gruppen und die Censur  
seiner Origines et antiquitates Hanoverenses.**

Von Dr. Adolf Ulrich.

Einigen Beitrag zur Charakteristik Christian Ulrich Gruppen's, des durch seine Werke über die deutsche Rechtsgeschichte auch in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Bürgermeisters der St. Hannover, liefern die im Kgl. Staatsarchiv daselbst vorhandenen Privatacten über die Censur seiner Origines et antiquitates Hanoverenses.

Gruppen hat dieses Werk, wie manche seiner andern Schriften nach seiner eigenen Erklärung ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmt, sondern gewissermaßen zu seinem eigenen Gebrauch als Nachschlagebuch verfaßt. Diese Annahme läßt uns die Thatsache erklärlich finden, daß er geraume Zeit, bevor die Origines wirklich veröffentlicht wurden, sein Manuscript an den Hofrath u. Göttinger Prof. Meier gegen einen Pergamentcodex u. Bücher vertauschte; „wie ich dergleichen Manuscripte auch mehr verschenkt“ fügt er selbst in einem Schreiben an die Censurbehörde vom 17. Nov. 1739 hinzu. Bei diesem Tausch trat Gruppen das Recht der Veröffentlichung der Origines an den neuen Besitzer der Handschrift ab, verpflichtete ihn aber zugleich durch Wort u. Schrift in dem bezeichneten Falle für die ordnungsmäßige Censur des Werkes einzustehen und fügte vorn im Manuscript selbst die Bemerkung „offeratur censurae“ hinzu.